

Haushalt und Finanzen 2017



Rede des Vorsitzenden der CDU-Fraktion, Klaus-Viktor Kleebaum anlässlich der Verabschiedung des Kreishaushaltes 2017 am 21. Dezember 2016

(Redemanuskript, es gilt das gesprochene Wort!)

Sehr geehrter Herr Landrat,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

nach den Vorberatungen in den unterschiedlichen Ausschüssen ist es nicht verwunderlich, dass es wohl einen sehr breiten Konsens bei der Verabschiedung des Haushaltes 2017 geben wird. Die „Westfälischen Nachrichten (WN)“ haben bereits am vergangenen Wochenende nach der Kreisausschusssitzung von diesem absehbaren Ergebnis berichtet. Es herrscht weitgehende Einigkeit. Es ist also so wie im letzten Jahr, also im Jahr vor der Flüchtlingskrise, vor dem Brexit, vor Donald Trump und vor den Geschehnissen in der Türkei und Syrien. Zeitweise konnte man jedoch den Eindruck gewinnen, innerhalb des Kreistages gäbe es zwischen den verschiedenen Fraktionen tiefe Gräben. Die Leserinnen und Leser der örtlichen Zeitung(en) mussten aus den Vorberatungen den Eindruck gewinnen, dass hitzige Debatten, Druck auf den Landrat oder Familienpolitik aus dem Mittelalter unsere Beratungen im Negativen bestimmt und das gängige Bild politisch destruktiven Verhaltens bedient haben. – Das Gegenteil ist der Fall.

Meine Damen und Herren,

dass sich alle kommunalpolitisch Beteiligten – über die Parteigrenzen hinweg – die Augen über entsprechende Darstellungen gerieben haben, stimmt mich zuversichtlich und zeigt zugleich, dass bei uns gerade in schwierigen Zeiten kompromissbereite, rücksichtsvolle und konsensorientierte Zusammenarbeit den politischen Umgang ausmachen. Dieses Signal – so glaube ich – haben wir mit den Beratungen in den letzten sechs Wochen gesetzt und dabei die vielfältigen Vorstellungen, Forderungen und politischen Akzente zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger in unserem Kreis umgesetzt.

In aller Kürze möchte ich Ihnen an dieser Stelle die wichtigsten Eckpunkte der Abarbeitung unserer „To-do-Liste des Haushaltes“ benennen:

- Beibehaltung des Hebesatzes der Kreisumlage trotz steigender LWL-Umlage bei angemessener Entnahme aus der Ausgleichsrücklage!
- Schaffung der Grundvoraussetzungen zur Begleitung des Integrationsprozesses durch unser neu geschaffenes kommunales Integrationszentrum!
- Umsetzung der Förderprojekte zur Halbzeit der Regionale 2016!
- Einstellung notwendiger Investitionsmittel für die Erweiterung des Kreishauses und erforderlicher Schulbaumaßnahmen!
- Umsetzung der Maßnahmen zur Stärkung des kommunalen Ehrenamtes auf Grundlage der veränderten Kommunalverfassung!

- Angemessene Mittelbereitstellung zur möglichen Einführung einer Familien-App und zur Unterstützung des Bunten Kreises – gemeinsam mit den Städten Coesfeld und Dülmen!
- Einzug von „Kontroll-Leitplanken“ hinsichtlich der zukünftigen Personalentwicklung!
- Zusätzliche Einstellung von Mitteln zur bedarfsgerechten aktuellen Umsetzung unseres Straßen- und Radwegenetzes!

Meine Damen und Herren,

die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse zeigen nicht nur unsere Handlungsfähigkeit, sondern sind Zeichen und Signal des langjährigen Kurses der Stabilität, der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit – aber auch der vernünftigen Investitionspolitik für den Kreis.

Dieses Ergebnis mit der drittniedrigsten Kreisumlage landesweit – trotz zusätzlicher Belastungen durch den LWL – ist ein gutes Ergebnis, das uns mit Blick auf die noch bestehende Ausgleichsrücklage einen gewissen Spielraum für das nächste bzw. übernächste Jahr belässt.

Die Rückfragen bei den Bürgermeister*innen bzw. Kämmerern der Städte und Gemeinden, aber auch bei deren Fraktionsvorsitzenden, bescheinigen uns „vernünftiges, praxisorientiertes, realistisches Handeln“.

Ein Handeln, das unsere Vorrangstellung bei den Kreisen in Nordrhein-Westfalen – und darüber hinaus nördlich der Main-Linie – weiter festigt.

Meine Damen und Herren,

- die geringste Arbeitslosenquote,
- die höchste Selbstständigenquote,
- die Nummer 1 in der U3-Betreuung,
- die geringste Pro-Kopf-Verschuldung,
- ein hervorragendes Wirtschaftswachstum,
- eine hohe Abfallverwertungsquote,
- eine hervorragende Schulausstattung sowie
- ein weit über dem Landesdurchschnitt liegendes Wirtschaftswachstum

belegen beispielhaft unsere gute Entwicklung.

Eine solche Entwicklung setzt aber immer auch realistische Wahrnehmung und verantwortliches Handeln voraus.

Meine Damen und Herren,

ausdrücklich schließe ich mich im Namen der CDU-Fraktion dem Votum der Bürgermeisterkonferenz an, die unserem Landrat, Dr. Christian Schulze Pellengahr, ein sehr umsichtiges und transparentes Verwaltungshandeln bescheinigt. Ich glaube, wir können froh sein, dass unser Landrat mit seinem Team von A bis Z eine so hohe Akzeptanz nicht nur in der Bürgerschaft, sondern auch bei den sicherlich nicht immer einfachen Verhandlungen auf der Gemeindeebene hat. Dafür – an dieser Stelle – noch einmal von unserer Fraktion ein herzliches Dankeschön.

Mit Blick auf die anstehenden Bundestags- und Landtagswahlen im nächsten Jahr hoffen wir – als CDU-Fraktion –, dass sich zumindest auf Landesebene zukünftig einige Baustellen durch politische Veränderungen erledigen werden:

Die Umverteilung der Gemeindefinanzen in die Großstädte gehört ebenso dazu wie eine klare Regelung des G8- und G9-Schulbetriebes. Integration und Inklusion in Kindergärten und Schulen macht nur dann Sinn, wenn man im Wege eines Gesamtkonzeptes nicht willkürlich gute Systeme zerschlägt und die verantwortlichen Pädagogen und Schulverwaltungen „im Regen stehen lässt“. Mehr Geld ins Bildungssystem muss sich orientieren an Qualitätsverbesserungen – und nicht an großflächiger „Gießkannenpolitik“.

Auch die direkte Belastung durch die Ausweitung des Unterhaltsanspruchs durch die Novellierung des Unterhaltsvorschussgesetzes in Höhe von ca. 850.000 Euro pro Jahr für unsere Jugendamtsumlage bedarf der Korrektur.

Meine Damen und Herren,

wir sind im Übrigen davon überzeugt, dass eine direkte Zuweisung der Bundesmittel zum Ausgleich unserer vielfältigen Maßnahmen zur Bewältigung der Flüchtlingsproblematik erheblich mehr Wirkung entfalten könnte als die offensichtlich wahlkampforientierten Düsseldorfer Maßnahmen.

Meine Damen und Herren,

würden wir auf Kreisebene wirtschaften wie die derzeitige Landesregierung, wären unsere Städte und Gemeinden schon lange massiv bei uns vorstellig geworden. Hoffen wir, dass ab dem nächsten Jahr auch der kreisangehörige Raum von Düsseldorfer Seite wieder politisch angemessen Berücksichtigung findet.

Mein abschließender Dank und die besten Wünsche für das kommende Jahr gelten insbesondere all denjenigen, die sich in vorbildlicher Weise in den Flüchtlingsaufnahme- und Integrationsprozess eingebracht haben. Für uns ist dies ein beeindruckendes Zeichen der funktionierenden Wertegemeinschaft in unserem Kreis. Es ist an uns, den Prozess aktiv weiter fortzuführen und zu unterstützen. Die Ereignisse in Berlin sollten uns hiervon nicht abhalten, sondern vielmehr weiterer Ansporn sein.

Unser tiefes Mitgefühl gilt dabei den Angehörigen der Opfer, denen wir an diesen Weihnachtstagen sicherlich in besonderer Weise gedenken.

Ihnen allen ein „Frohes, gesegnetes Weihnachtsfest“!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

- - -